

Newsletter 01/2019 vom 1. Februar 2019

29. Deutscher Feuerwehrtag startet in 500 Tagen

In genau 500 Tagen ist es soweit: Dann startet in Hannover der 29. Deutsche Feuerwehrtag. Unter dem Motto „Sicherheit.Leben“ will der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) mit seinen Partnern die Zukunft der Feuerwehr weiterentwickeln. Der Deutsche Feuerwehrtag findet vom 15. bis 20. Juni 2020 parallel zur Weltleitmesse Interschutz statt.



„Wir werden uns mit Problemen beschäftigen, deren Auswirkungen Feuerwehren weltweit betreffen – so etwa dem Klimawandel. Weltweit werden alle Sicherheitskräfte damit konfrontiert. Da ist es immer wichtiger, sich auszutauschen und den Blick nicht am eigenen Tellerrand zu senken. Dafür wollen wir ein Forum bieten“, erklärt Frank Hachemer, der als DFV-Vizepräsident für die Konzeption des 29. Deutschen Feuerwehrtages verantwortlich zeichnet. Der Deutsche Feuerwehrverband greift mit einer

hochkarätig besetzten internationalen Tagung sowie Fachveranstaltungen das Leitthema der Interschutz auf: „Teams, Taktik, Technik – Schutz und Rettung vernetzt.“ Auch auf dem Interschutz-Stand des Deutschen Feuerwehrverbandes und seiner Partner wird die Vernetzung in allen Aspekten dargestellt werden – von der Teilnahme internationaler Feuerwehrverbände wie dem Weltfeuerwehrverband CTIF bis hin zur plastischen Darstellung des „Netzes der helfenden Hände“ durch alle Besucher selbst.

Der 29. Deutsche Feuerwehrtag findet in Kooperation mit dem Land Niedersachsen, dem Landesfeuerwehrverband Niedersachsen, der Stadt Hannover sowie der Feuerwehr Hannover statt. Auf dem Programm steht unter anderem eine Blaulichtmeile in der Innenstadt sowie eine große Abschlussveranstaltung für alle Feuerwehrangehörigen. Gremientagungen unter Teilnahme von Spitzenpolitikern sowie der umfangreiche Messeauftritt des DFV runden die „Feuerwehrwoche“ in der niedersächsischen Landeshauptstadt ab.

Drei ehemalige Minister unterstützen DFV-Beirat



Drei ehemalige Minister verstärken künftig den Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes (von rechts): Dr. Thomas de Maizière (Bundesinnenminister a.D.), Reinhold Gall (Landesinnenminister Baden-Württemberg a.D.) sowie Stefan Studt (Landesinnenminister Schleswig-

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.feuerwehrverband.de

Präsident
Hartmut Ziebs



Holstein a.D.) wurden mit weiteren Persönlichkeiten und Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in das Unterstützergremium des Deutschen Feuerwehrverbandes berufen. Insgesamt sind 122 Personen im DFV-Beirat. „Ich freue mich sehr über diese aktive Unterstützung! Wir erweitern unsere Netzwerke stetig weiter; hierzu sind ‚Türöffner‘ unverzichtbar“, dankte DFV-Präsident Hartmut Ziebs. „Der Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes ist eine wichtige kommunikative Schnittstelle für die Vermittlung von Feuerwehrthemen in die Politik, Gesellschaft und Kultur. Er ist etabliert und fester Bestandteil des gesamtverbandlichen Dialogs“, erläuterte die Beiratsvorsitzende und ehemalige Bundesfamilienministerin Claudia Crawford.

Dr. Thomas de Maizière engagierte sich insbesondere in seiner Amtszeit als Bundesminister des Innern im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes und darüber hinaus. Reinhold Gall setzte sich in seiner Zeit als Innenminister des Landes Baden-Württemberg sehr für die Feuerwehren ein. Darüber hinaus ist der aktive Feuerwehrmann seit 2009 Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn und seit 1984 Kreisausbilder der Feuerwehren im Landkreis Heilbronn. Stefan Studt war als Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein zeitweise auch Vorsitzender des Innenausschusses des Bundesrates.

Ebenfalls in den Beirat berufen wurde der Generalmajor des Heeres der Bundeswehr, Carsten Breuer, als Kommandeur des Kommandos Territoriale Aufgaben der Bundeswehr in Berlin. Auch im Rahmen der Zivilmilitärischen Zusammenarbeit ist eine enge Vernetzung mit der Bundeswehr für den Deutschen Feuerwehrverband wichtig. Zudem sind Adrian Gabriel (Alpina Technologie GmbH) sowie Matthias Ludwig als Mitglieder des Förderkreises in den Beirat aufgenommen worden.

Dank für großes Engagement der Organisatoren

„Es hat einfach alles gepasst: Gute Stimmung, große Teilnehmerzahl und optimale Bedingungen!“, freut sich DFV-Vizepräsident Hermann Schreck über den Ablauf der Internationalen offenen 20. Deutschen Feuerwehr-Skimeisterschaften des DFV im bayerischen Lenggries. „Besonders lobenswert ist das doppelte Engagement der Organisatoren“, hob DFV-Präsident Hartmut Ziebs hervor: Im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen war vor den Meisterschaften aufgrund heftiger Schneefälle für mehrere Tage der Katastrophenfall ausgerufen worden. Zahllose Feuerwehrangehörige waren im Einsatz gewesen, um Dächer von den Schneelasten zu befreien.



Aus ganz Deutschland waren Feuerwehrangehörige ins Voralpenland gekommen, um sich unter professionellen Bedingungen auf dem Weltcuphang im Riesenslalom miteinander zu messen oder über die Langlaufloipe zu gleiten. Bei den Wettbewerben starteten 201 Feuerwehrangehörige im Riesenslalom und 87 im Langlauf.

Den Pokal des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes erhielt als Deutscher Feuerwehr-Skilanglauf-Mannschaftsmeister die Freiwillige Feuerwehr Jachenau. Das Team der Freiwilligen Feuerwehr Au gewann als Deutscher Feuerwehr-Alpine-Skimannschaftsmeister ebenfalls einen Wanderpokal. Besonders freute sich die Jugendfeuerwehr Bad Berleburg-Girkhausen: Sie bekam als teilnehmerstärkste Jugendfeuerwehr im Langlauf erneut den Pokal der Deutschen Jugendfeuerwehr. Die Ergebnislisten stehen unter www.feuerwehr-skimeisterschaften.info zum Download.

Umfassende Vorschrift zu Unfallverhütung im Dienst



Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat ein neues Regelwerk für den Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren erlassen: Die DGUV-Vorschrift 49 „Feuerwehren“. „Mit der Einführung konnte das Arbeitsschutzrecht für den Dienst in unseren Freiwilligen Feuerwehren abgerundet werden“, erklärt Lars Oschmann, zuständiger Vizepräsident beim Deutschen Feuerwehrverband (DFV). „Die Unfallverhütungsvorschrift wurde zeitgemäß weiterentwickelt. Es werden nun beispielsweise die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen und neue Feuerwehrtechnik berücksichtigt. Damit steht unseren Freiwilligen Feuerwehren und ihren Führungskräften sowie den Bürgermeistern eine umfassende Handlungsanweisung zur Unfallverhütung im Feuerwehrdienst zur Verfügung“, berichtet Oschmann. Der Deutsche Feuerwehrverband wirkte über

Vertreter aus dem Fachbereich „Sozialwesen“ in den Gremien der DGUV (Sachgebiet Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen, Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz) bei der Neukonzeption mit. Oschmann dankt allen an der Bearbeitung der Vorschrift Beteiligten.

Die Vorschrift ersetzt die Unfallverhütungsvorschrift (UVV) „Feuerwehren“ (GUV-V C53), die seit 1989 in Kraft ist. Parallel erscheint die neue DGUV-Regel „Feuerwehren“ (105-049). Sie ersetzt die Durchführungsanweisungen der alten UVV. Die neuen Regelungen zur arbeitsmedizinischen Vorsorge und zur Feststellung der Eignung für das Tragen von Atemschutz berücksichtigen beispielsweise in besonderer Weise die Belange des Ehrenamtes. So wird es nun möglich sein, Vorsorge und Eignungsfeststellung gemeinsam durchzuführen. Dazu reicht eine geeignete Ärztin oder ein geeigneter Arzt aus, ein spezieller Betriebsmediziner ist dazu nicht mehr notwendig.

Die einzelnen Unfallversicherungsträger müssen die neue Vorschrift jetzt jeweils für ihr Zuständigkeitsgebiet in Kraft setzen.

Live dabei: „Twittergewitter“ der Berufsfeuerwehren

Aus Anlass des europaweiten Notruftags am Montag, 11. Februar 2019, lassen rund 40 Berufsfeuerwehren aus ganz Deutschland die Bevölkerung live über den Kurznachrichtendienst Twitter an ihrem Alltag mit Einsätzen, Ausbildung und Information teilhaben. Auch der Deutsche Feuerwehrverband beteiligt sich am „Twittergewitter“. „Wir werden unter dem Hashtag #Deutschland112 bundesweite Einblicke liefern – etwa Statistiken zu Einsätzen und Mitgliedern, zum Engagement in der Feuerwehr und natürlich zum richtigen Absetzen eines Notrufs“, erklärt Frank Hachemer, der für Öffentlichkeitsarbeit zuständige DFV-Vizepräsident.

Unter dem bundesweiten Hashtag #112live sind die Pressestellen der Berufsfeuerwehren am 11. Februar von 8 bis 20 Uhr auf Twitter präsent. Sie geben Einblicke in den „ganz normalen Alltag“ mit Dienstübernahme, Gerätepflege, Ausbildung, Mittagessen, Sport und Einsatz. Sie informieren über Einstiegsmöglichkeiten und ganz persönliche Wege zur Feuerwehr. Sie berichten über das richtige Absetzen eines Notrufs und geben Tipps zum Verhalten im Notfall. „Ich bin sehr gespannt auf die Vielfalt an Inhalten, die sich durch die große Beteiligung der Berufsfeuerwehren ergeben wird“, freut sich Hachemer. Die Beiträge des Deutschen Feuerwehrverbandes sind unter www.twitter.com/FeuerwehrDFV auch ohne Anmeldung sichtbar. Der DFV ist seit 2011 auf Twitter aktiv und hat rund 7.800 Follower.



Gewalt geht gar nicht.
Deine Feuerwehr www.feuerwehrverband.de

„Jeder Angriff auf Einsatzkräfte ist einer zu viel!“


Hamburg, Berlin, Köln, Bremen und Offenbach am Main: „In der Silvesternacht kam es zu relativ wenigen Angriffen auf Einsatzkräfte – aber jeder Beschuss mit Feuerwerkskörpern, jede Verletzung und jede Beleidigung ist einer zu viel!“, erklärte DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Der Verband hatte nach dem Jahreswechsel Meldungen über gewaltsame Übergriffe erfasst. „Es ist wichtig, dass wir unsere Kampagne ‚Gewalt geht gar nicht‘ auch weiterhin fortsetzen, damit sie auch überall in die Tiefe dringt“, so der Präsident.

Ziebs fordert die Gesellschaft, insbesondere Politik, Justiz, Bevölkerung und Medien, dazu auf, sich ihrer Verantwortung zu stellen und Einsatzkräfte vor Gewalt zu schützen: „Wir brauchen mehr Respekt vor Einsatzkräften, Sensibilisierung der Bevölkerung, bessere Wertevermittlung und Wertschätzung sowie konsequente Strafverfolgung. Vor allem darf man betroffene Feuerwehrangehörige nicht im Stich lassen!“

Dies sind auch die Eckpunkte der Resolution „Unsere Einsatzkräfte – unsere Sicherheit! Nein zur Gewalt gegen Feuerwehrangehörige“, die im vergangenen Jahr durch die Delegiertenversammlung des DFV beschlossen worden war. Diese steht unter www.feuerwehrverband.de/keinegewalt.html online zur Verfügung. Den Kampagnenaufkleber gibt es unter www.feuerwehrverband.de zu erwerben. Erlöse aus dem Verkauf kommen der Stiftung „Hilfe für Helfer“ zu Gute.

HEIKAT überarbeitet

Die Handlungsempfehlung zur Eigensicherung für Einsatzkräfte der Katastrophenschutz- und Hilfsorganisationen bei einem Einsatz nach einem Anschlag (HEIKAT) ist überarbeitet worden. Die beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) unter Mitarbeit des DFV entstandene Publikation samt Taschenkarte fasst Maßnahmen für Einsätze übersichtlich zusammen. Digital im Download gibt es das komplette Dokument unter www.bbk.bund.de (Service/Publikationen).

 Sky für alle, die immer alles geben

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Deutschen Feuerwehrverband bietet Deutschlands und Österreichs führender Pay-TV-Anbieter Sky vergünstigte Abonnements exklusiv für Feuerwehrangehörige und Feuerwehren an. Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Vertrag hat Sky für Feuerwehrangehörige als Privatkunden und Feuerwehren, die einen Gewerbevertrag abschließen wollen, zusammengestellt. Detaillierte Informationen zu den Angeboten gibt es online auf www.sky.de/feuerwehr.

Aktionen für Girls'Day 2019 anmelden

Am 28. März 2019 findet der bundesweite Girls'Day statt. Feuerwehren, die sich am Mädchen-Zukunftstag beteiligen wollen, können ihre Aktionen unter www.girls-day.de/Radar online eintragen. Mädchen ab Klasse 5 entdecken am Girls'Day Berufe aus Technik, Handwerk, IT, Naturwissenschaften und der Industrie, bei denen der Frauenanteil unter 40 Prozent liegt. In der Vergangenheit haben sich viele Feuerwehren hierbei präsentiert.



+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



Trauer um Uwe Eisenschmidt

Der schleswig-holsteinische Ehren-Landesbrandmeister Uwe Eisenschmidt ist im Alter von 77 Jahren verstorben. „Ich habe Uwe Eisenschmidt als engagierten Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein erlebt, dem in seiner geraden, ehrlichen Art die Zukunftsfähigkeit der Feuerwehren am Herzen lag“, kondolierte DFV-Präsident Hartmut Ziebs. „Sein Wirken war gleichermaßen geprägt von Pflichtbewusstsein aber auch der Gabe, auf Menschen zuzugehen und sie von der Idee der Freiwilligen Feuerwehr mit Leidenschaft zu überzeugen“, erklärte der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Eisenschmidt wurde unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

+ Aus dem Versandhaus des DFV +++



Schutzengel als Schlüsselanhänger



„Komm' immer gesund zurück“ – diesen Wunsch aller Angehöriger von Feuerwehrleuten verleiht der neue Schutzengel-Schlüsselanhänger des Versandhauses des DFV Ausdruck. Das emotionale Geschenk für alle, die sich im Einsatz in Gefahr begeben, ist im handlichen Format doppelseitig bedruckt. „Das ideale Geschenk für alle, die uns am Herzen liegen“, erklärt Versandhaus-Geschäftsführer und Feuerwehrmann Markus Grashoff.

Pro Stück kostet der Schlüsselanhänger 4,95 Euro (inkl. 19 Prozent Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten); ab 20 Exemplare gibt es die Staffelpreise. Information und Kauf: <https://www.feuerwehrversand.de/9/pid/8288/apg/55/Schluesseelanhaenger-Schutzengel-Feuerwehrmann.htm>.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin

Im Auftrag:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org
Website www.feuerwehrverband.de
Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)
Facebook www.facebook.de/112willkommen

Abbestellung des Newsletters unter www.feuerwehrverband.de/newsletterabmeldung.html oder per Mail an newsletter@dfv.org.